



Soziologische Jurisprudenz  
Festschrift für Gunther Teubner  
zum 65. Geburtstag







# Soziologische Jurisprudenz

Festschrift für  
GUNTHER TEUBNER  
zum 65. Geburtstag

herausgegeben von

Graf-Peter Calliess · Andreas Fischer-Lescano ·  
Dan Wielsch · Peer Zumbansen



De Gruyter Recht · Berlin





⊗ Gedruckt auf säurefreiem Papier,  
das die US-ANSI-Norm über Haltbarkeit erfüllt.



ISBN 978-3-89949-501-0

*Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek*

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten  
sind im Internet über <<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

© Copyright 2009 by De Gruyter Rechtswissenschaften Verlags-GmbH, D-10785 Berlin

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung  
außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages  
unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen,  
Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Germany  
Datenkonvertierung/Satz: Dörlemann Satz, Lemförde  
Druck: Hubert & Co. GmbH & Co. KG, Göttingen





Gunther Teubner  
zum 30. April 2009

ANDREAS ABEGG  
CHRISTA ALLERT  
TILMAN ALLERT  
MARC AMSTUTZ  
DIRK BAECKER  
MARIO BARCELLONA  
DIETRICH CLAUS BECKER  
ANNA BECKERS  
PAUL SCHIFF BERMAN  
MICHAEL BLECHER  
ARMIN VON BOGDANDY  
LASHA BREGVADZE  
GERT BRÜGGEMEIER  
HAUKE BRUNKHORST  
SONJA BUCKEL  
GRAF-PETER CALLIESS  
JEAN CLAM  
HUGH COLLINS  
SERGIO DELLAVALLE  
ALBERTO FEBBRAJO  
ANDREAS FISCHER-LESCANO  
OLIVER GERSTENBERG  
CARLOS GÓMEZ-JARA DÍEZ  
CHRISTOPH BEAT GRABER  
MALTE-CHRISTIAN GRUBER  
CORDULA HELDT  
ISABELL HENSEL  
MARTIN HERBERG  
CHRISTINE HOHMANN-DENNHARDT  
CHRISTIAN JOERGES  
VAIOS KARAVAS

FATIMA KASTNER  
RAINER MARIA KIESOW  
POUL F. KJAER  
PETER KORTH  
MARTTI KOSKENNIEMI  
KARL-HEINZ LADEUR  
BENJAMIN LAHUSEN  
ANDREAS MAURER  
RODRIGO O. B. MENDES  
CHRISTOPH MENKE  
ANTONIO NEGRI  
MARCELO NEVES  
RICHARD NOBLES  
JOHN PATERSON  
OREN PEREZ  
RICCARDO PRANDINI  
MORITZ RENNER  
JEAN-PHILIPPE ROBÉ  
RALF ROGOWSKI  
FLORIAN RÖDL  
ANNAMARIA RUFINO  
INGER-JOHANNE SAND  
DAVID SCHIFF  
ANTON SCHÜTZ  
ACHILLES SKORDAS  
FABIAN STEINHAEUER  
ALAIN SUPLOT  
THOMAS VESTING  
DAN WIELSCH  
HELMUT WILLKE  
PEER ZUMBANSEN







## Inhalt

Vorwort der Herausgeber . . . . .	XIII
Dank . . . . .	XV

### I. Paradoxien der Gerechtigkeit

MICHAEL BLECHER Reclaiming the Common or On Beginning and End of the (Legal) System . . . . .	3
SONJA BUCKEL Körper und Psyche in der Matrix des Rechts . . . . .	19
JEAN CLAM Emergenz und Emergenzsinn – Ein Denkgang in die Knotung von Kontingenzenz . . . . .	37
ANDREAS FISCHER-LESCANO Kritische Systemtheorie Frankfurter Schule . . . . .	49
BENJAMIN LAHUSEN UND MORITZ RENNER Gespenster zweiter Ordnung . . . . .	69
CHRISTOPH MENKE Recht und Gewalt . . . . .	83
ANTONIO NEGRI Sovranità, oggi: vecchie frammentazioni, nuove eccedenze . . . . .	97
OREN PEREZ Law as a Strange Loop . . . . .	113
RICCARDO PRANDINI Περί δικαιοσύνης ... Re-vealing (vs Un-veiling) Justice. Riflessioni sull'enigma della giustizia trans-immanente . . . . .	131
ANNAMARIA RUFINO Mediative Law: How to mediate Justice in the global Age . . . . .	149





VIII	Inhalt	
ANTON SCHÜTZ	Sisyphos und das Problem . . . . .	163
ACHILLES SKORDAS	Is there Justice in International Law? . . . . .	179

## II. Jurisprudenz und Gesellschaft

ANDREAS ABEGG	Public-Private Contractual Networks and Third Parties' Rights – The Contracting State as a Challenge for Private Law . . . . .	201
DIETRICH CLAUS BECKER	Paradoxie der Praxis: Klarheit im Klärwerk – Neues zum Hauptverhandlungsprotokoll in Strafsachen . . . . .	215
GERT BRÜGGEMEIER	„Du sollst dir kein Bildnis machen ...“ – Der I. Zivilsenat des BGH und die Paradoxien des Persönlichkeitsrechts . . . . .	231
HUGH COLLINS	Networks and Comparative Sociological Jurisprudence . . . . .	249
CARLOS GÓMEZ-JARA DÍEZ	The Emergence of the Corporate Actor as a Requirement for Corporate Criminal Liability . . . . .	261
CHRISTOPH BEAT GRABER	Wanjina and Wunggurr: The Propertisation of Aboriginal Rock Art under Australian Law . . . . .	275
MALTE-CHRISTIAN GRUBER	Lebenswerk . . . . .	299
CORDULA HELDT	Die „kollektive Bindung“ im Entwurf des Schuldverschreibungs- gesetzes – Willensbildung und AGB-Kontrolle in Vertragsnetzwerken . . . . .	315
RAINER MARIA KIESOW	Wo kein Wille, da kein Recht? . . . . .	333







Inhalt IX

PETER KORTH Quasi-vertragliche Expertendritthaftung und „soziologische Jurisprudenz“ . . . . .	343
RICHARD NOBLES AND DAVID SCHIFF Jurisprudence as Self-Description: Natural law and Positivism within the English Legal System . . . . .	359
ALAIN SUPIOT The Territorial Inscription of Laws . . . . .	375
DAN WIELSCH Iustitia mediatrix: Zur Methode einer soziologischen Jurisprudenz	395

**III. Konstitutionalisierung und Steuerung**

CHRISTA ALLERT UND TILMAN ALLERT Das Arkanum der Institution. Die Musikhochschule als Ort der Professionalitätsschulung . . . . .	417
MARIO BARCELLONA L'interventismo europeo e la sovranità del mercato . . . . .	435
HAUKE BRUNKHORST Machbarkeitsillusionen, feierliche Erklärungen und Gesänge – Zum Verhältnis von Evolution und Revolution im Recht . . . . .	447
GRALF-PETER CALLIESS Die Steuerungskrise – jetzt auch im Privatrecht? . . . . .	465
ALBERTO FEBBRAJO The University Institution as an Autopoietic System . . . . .	481
OLIVER GERSTENBERG The Role of the ECJ in the Protection of Fundamental and Social Rights: Economic Constitutionalism or Deliberative Constitutionalism? . . . . .	493
ISABELL HENSEL Grundrechtskollisionen in der Stiftungsuniversität: Überwältigte Einheit oder organisierte Vielfalt? . . . . .	509
POUL F. KJAER The Under-Complexity of Democracy . . . . .	531





X	Inhalt	
KARL-HEINZ LADEUR	Die Drittwirkung der Grundrechte im Privatrecht – „Verfassungsprivatrecht“ als Kollisionsrecht . . . . .	543
JOHN PATERSON	Reflexive Law: Challenges and Choices . . . . .	559
RALF ROGOWSKI	Reflexive Regulation of Labour and Employment Conflict Resolution . . . . .	573
FABIAN STEINHAEUER	Uneinige Probleme mit reflexivem Recht . . . . .	587
THOMAS VESTING	Politische Verfassung? Der moderne (liberale) Verfassungsbegriff und seine systemtheoretische Rekonstruktion . . . . .	609
PEER ZUMBANSEN	Post-Regulatorisches Recht: Chronik einer angekündigten Karriere	627



#### IV. Transnationalisierung des Rechts



MARC AMSTUTZ UND VAIOS KARAVAS	Weltrecht: Ein Derridasches Monster . . . . .	645
DIRK BAECKER	The Power to Rule the World . . . . .	673
PAUL SCHIFF BERMAN	Gunther Teubner: A Generative Scholar for a Plural World . . . .	687
ARMIN VON BOGDANDY UND SERGIO DELLAVALLE	Die Lex mercatoria der Systemtheorie. Verortung, Rekonstruktion und Kritik aus öffentlichrechtlicher Perspektive . . . . .	695
LASHA BREGVADZE	Legal Transfers in the World Society: Local Law and Social Change from the Autopoietic Perspective . . . . .	717
MARTIN HERBERG	Innenansichten des Weltrechts. Methodologische Überlegungen zur aktuellen Rechtspluralismusdebatte . . . . .	739





Inhalt XI

CHRISTINE HOHMANN-DENNHARDT Wo bleiben die Bürger und ihre Rechte? Globale Rechtswelten und der demokratische Staat . . . . .	753
CHRISTIAN JOERGES UND FLORIAN RÖDL Zum Funktionswandel des Kollisionsrechts II – Die kollisionsrechtliche Form einer legitimen Verfassung der post-nationalen Konstellation . . . . .	765
FATIMA KASTNER Versöhnung im Atlas? Globale Normen und Vergangenheits- bewältigung im Königreich Marokko . . . . .	779
MARTTI KOSKENNIEMI Legal Fragmentation(s) – An Essay on Fluidity and Form . . . . .	795
ANDREAS MAURER UND ANNA BECKERS Lex Maritima . . . . .	811
RODRIGO OCTÁVIO BROGLIA MENDES A Private Transnational Law to Transnational Legal Regimes? . . .	827
MARCELO NEVES Transversale Rechtsvernetzungen und Asymmetrien der Rechtsformen in der Weltgesellschaft . . . . .	841
JEAN-PHILIPPE ROBÉ Conflicting Sovereignties in the World Wide Web of Contracts – Property Rights and the Globalization of the Power System . . . .	857
INGER-JOHANNE SAND Hybrid Law – Law in a Global Society of Differentiation and Change . . . . .	871
HELMUT WILLKE Das Recht der Weltgesellschaft – Schwarze Ritter, weiße Elefanten und Gunther Teubner . . . . .	887
Autorinnen- und Autorenverzeichnis . . . . .	901
Verzeichnis der Veröffentlichungen von Gunther Teubner . . . . .	905







## Vorwort der Herausgeber

Gunther Teubner ist ein gestandener Festschriftenautor. Seit 1987 hat er sich an einem guten Dutzend Festschriften beteiligt. Seine Premiere in diesem Genre hatte er in „Theorie als Passion“, der Festschrift für Niklas Luhmann, mit einem Stück zur „Episodenverknüpfung“. Schon hier bringt er die Leitperspektive seiner Arbeiten zum Ausdruck: Seine soziologische Jurisprudenz zielt auf die Frage, ob das Recht die gesellschaftlichen Anforderungen nur ad hoc, von Fall zu Fall berücksichtigt oder ob es in der Lage ist, für die Funktionsanforderungen der Weltgesellschaft systematisch rechtseigene Kriterien zu entwickeln.<sup>1</sup> Anders als Luhmann zielt Teubner nicht auf eine soziologische Fremdbeschreibung des Rechts, sondern auf eine soziologisch informierte Jurisprudenz, auf Recht als Gesellschaftstheoriedesign, wie er in der Festschrift für Rudolf Wiethölter, die er gemeinsam mit Christian Joerges herausgegeben hat, formuliert.<sup>2</sup> Mit zielsicherem Gespür vermag Teubner Denkbewegungen im Recht und seinen Nachbarwissenschaften wie etwa der Soziologie, Anthropologie, Ökonomie und Philosophie zu erkennen und den Rechtsdiskurs mit seiner gesellschaftlichen Alterität zu konfrontieren.

Nun gibt Gunther Teubner selbst Anlass zur wissenschaftlichen Episodenverknüpfung. Die Festschrift „Soziologische Jurisprudenz“ stellt sich sowohl im Inhalt als auch in der Form in die Tradition seiner Arbeiten. Die vorliegenden Beiträge lassen sich auf seine Leitperspektive ein, indem sie die Grenzbeziehungen von Recht und Gesellschaft mit je eigenständigen Akzentuierungen reflektieren. Die Wahl des Formats Festschrift erfolgt in gewissem Maße antizyklisch. Die Festschriftenkritik grassiert so inflationär wie die Festschriftenproduktion. Dabei fällt auf, dass die Anti-Festschriften-Liga längst zum Re-entry in die Festschriften-Liga angesetzt und sich als eingeschlossenes Ausgeschlossenes innerhalb der Welt der Festschriften etabliert hat.<sup>3</sup> Festschriftenproduktion ist unter Rechtfertigungsdruck geraten. Im Wissenschaftszusammenhang, so meint die Kritik, sei die Festschrift Ausdruck der Ordinarienuniversität, Abladehalde für Texte, die sonst unvermittelbar sind, ein letzter Abzweig vor dem elektronischen Papierkorb. Post-68 müsse eine neue Form der „Ehrung“, der bescheidenen

<sup>1</sup> *Teubner* Episodenverknüpfung. Zur Steigerung von Selbstreferenz im Recht, in: Baecker u. a. (Hrg.), *Theorie als Passion. Niklas Luhmann zum 60. Geburtstag*, Frankfurt 1987, 423 ff. (443).

<sup>2</sup> *Teubner* Der Umgang mit Rechtsparadoxien: Derrida, Luhmann, Wiethölter, in: Joerges/Teubner (Hrg.), *Rechtsverfassungsrecht*, Baden-Baden 2003, 25 ff. (45).

<sup>3</sup> *Lepenes* Der Killervirus oder Ein Mittel gegen Festschriften, in: Kiesow u. a. (Hrg.), *Summa. Dieter Simon zum 70. Geburtstag*, Frankfurt 2005, 361 ff.





Unbescheidenheit gefunden werden. Auch im Wirtschaftssystem gibt es selten Euphorie: Es stellt eher die Ausnahme dar, dass die Verlage von einer Festschriftenidee so begeistert sind wie Herausgeber im Werden.

Doch auch wenn es prohibitive Verkaufs- und Druckkosten für Kosten/Nutzen-Kalkulierer so unattraktiv wie möglich machen, Festschriften herzustellen, mit ihnen Handel zu treiben, sie, ohne mit ihnen Handel zu treiben, einzuführen, auszuführen, abzugeben, zu veräußern, sonst in den Verkehr zu bringen, zu erwerben (vgl. § 3 I BtMG), haben diese Interventionen bislang jede Steuerungswirkung verfehlt. Die Institution Festschrift wankt nicht und verbreitet ihre betörende Wirkung bis heute. Warum? Wozu unterbrechen allein im vorgelegten Band mehr als 60 Autorinnen und Autoren ihr Lebenswerk, um dem Lebenswerk Gunther Teubners Referenz zu erweisen? Warum verzocken Jungakademiker mehrfache Monatsgehälter für Druckkostenzuschüsse? Im Rahmen einer äquivalenzfunktionalistischen Analyse müsste man wohl fragen: Welche Probleme der Weltgesellschaft lösen eigentlich Festschriften? Warum kann sich dieses unwahrscheinliche Publikationsgenre bis heute so großer Beliebtheit, so vieler Schreiberinnen und Herausgeber erfreuen?

Uns scheint: Der Teufel des Festschriftenwesens der Ordinariatenuniversität muss mit dem Beelzebub der Festschrift postmoderner Wissenschaft ausgetrieben werden. Dann kann es nicht darum gehen, den Ordinarius als Magnifizenzexzellenzspektabilität zu ehren, sondern nur um die bescheidene Geste, mit der lose Netzwerke der Wissenschaft Zeugnis ihrer epistemischen Wahlverwandtschaft ablegen, in einen interdependenten Denkprozess eintreten und einen Hypertext der Wissenschaftsfreundschaft generieren. Die postmoderne Festschrift verabschiedet den Ordinarius. Sie dechiffriert ihn gerade als große Illusion, Konstruktion, als durch Lichtbild und Signatur aufgestellten Pappkameraden. Die polykontexturale Gesellschaft, so kann man in Anspielung an eine Formulierung Gunther Teubners sagen, erlaubt es nicht, eine Festschrift vom Menschen her zu denken. Gunther Teubner ist ein Personenkonstrukt, eine Collage von Diskursen. Er ist homo iuridicus, homo oeconomicus, homo politicus, homo oecologicus, homo sociologicus, homo religiosus, homo psychologicus etc. Die Autorinnen und Autoren des vorliegenden Bandes konstruieren und ehren alle ihren eigenen Gunther Teubner. Aber wer kennt schon Gunther Teubner?<sup>4</sup>

Bremen, Köln & Toronto zum 30. April 2009

*Graf-Peter Calliess, Andreas Fischer-Lescano,  
Dan Wielsch & Peer Zumbansen*

<sup>4</sup> Vgl. Luhmann, Wer kennt Wil Martens? Eine Anmerkung zum Problem der Emergenz sozialer Systeme, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 44 (1992), 139ff.

